



Dienstgeberseite
der Arbeitsrechtlichen Kommission
des Deutschen Caritasverbandes e.V.



Dienstgeberseite der Arbeits-
rechtlichen Kommission

Diakonie 
Deutschland

- Die Dienstgeber in den Arbeitsrechtlichen Kommissionen von Caritas und Diakonie Deutschland -

PRESSEMITTEILUNG vom 29.04.2020

Länder bei der Pflegeprämie gegen drohenden Flickenteppich der Anerkennung gefordert

Paderborn/Bielefeld. Die Prämie für die Pflege soll nun zumindest anteilig aus Bundesmitteln auf den Weg gebracht werden, so dass Mitarbeitende bereits im Mai Klarheit haben können über einen ersten Teil der Prämie und im Juli die tatsächliche Auszahlung starten kann.

Norbert Altmann (AK Caritas) und Thomas Sopp (ARK Diakonie) haben als Dienstgebervertreter in der ehemaligen Pflegekommission den Vorschlag miterarbeitet, den die Bundesminister nun unter Beteiligung der Länder auf den Weg bringen wollen.

„Ursprünglich kam die Idee der Pflegeprämie aus der Politik. Wir begrüßen es, dass die Bundesminister Spahn und Heil den gemeinsamen Vorschlag der ehemaligen Mitglieder der Pflegekommission zur Gestaltung einer Prämie aufgegriffen haben.“, so Altmann. „Jetzt sind deshalb alle Länder gefragt, ihren Beitrag zu leisten, wie es Bayern, Berlin und Schleswig-Holstein bereits angekündigt haben, damit es nicht bei einer Teil-Wertschätzung bleibt“, ergänzt Sopp.

Altmann und Sopp unterstreichen, dass die gemeinnützigen Träger derzeit über keinerlei Mittel verfügen, neben den Belastungen der Pandemiefolgen zusätzliche Mittel aufzubringen. Dies ist wohl auch bei Ländern bekannt; denn die Länderregelungen verzichten bisher vollständig auf weitere Beteiligungen der Anbieter sozialer Dienste in Caritas und Diakonie, die in Folge der Pandemie über Kurzarbeit, Liquiditätsengpässe und fehlende Einnahmen wie in anderen Wirtschaftsbereichen klagen. „Wir arbeiten mit Menschen für Menschen, und das in Zeiten von Kontakt- und Besuchsverbots für alte und kranke Mitbürger mit und ohne Behinderungen“, sind sich beide einig. Ohne Steuerfinanzierung der Prämie geht es nach Auffassung der Dienstgebervertreter nicht weiter – das betrifft die Bundes- wie die Länderebene. Es bleibt zu hoffen, dass die Länder einheitlich den Restbetrag zum Vorschlag der ehemaligen Pflegekommission auffüllen; einige Länder haben dies bereits beschlossen oder entsprechend hohe Prämien in Aussicht gestellt.

Eigene Mittel stehen nicht zur Verfügung, vielmehr sind die Einrichtungen und Dienste auf staatliche Zuschüsse angewiesen, um die Prämie an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenpflege weiterzuleiten. Diese Einschätzung wurde auch von den Sozialpartnern in der Empfehlung an die Ministerien in der vergangenen Woche geteilt.

Zum Hintergrund:

In Caritas und Diakonie arbeiten insgesamt rd. eine Million Menschen; allein in der Pflege sind es ein Drittel aller in der Altenpflege Beschäftigten. Caritas und Diakonie wenden kirchliches Arbeitsrecht an und sind als besonders attraktive Arbeitgeber mit überdurchschnittlicher Vergütung in der Branche bekannt.

Kontakt

Norbert Altmann

Tel. 05251 209251

E-Mail n.altmann@caritas-paderborn.de

Thomas Sopp

Tel. 0521/144-2258 (auch mobil)

E-Mail thomas.sopp@bethel.de